

# 19089 Zapel (LUP)

[~ 19 km nw 19370 Parchim; UTM: 32U 676 5937]

Der im 13. Jh. gegründete Ort scheint damals in einem Feuchtgebiet gelegen zu haben, denn der Name slawischen Ursprungs bedeutet so viel wie „Ort der Reiher“ oder „Reihersdorf“. Ob die deutsche Siedlung auf dem alten slawischen Wohnplatz errichtet wurde, ist nicht erwiesen. Die immer wieder auftauchende Behauptung, die Kirche gründe auf einem alten slawischen Burgwall, wurde durch Bodenuntersuchungen widerlegt. Allerdings steht sie auf einem Hügel, dem höchsten Punkt im Zentrum des Dorfes. Die goldenen Eichen im oberen Bereich des Wappens von Zapel sollen auf eine, im Dorf stehende, unter Naturschutz stehende 1000jährige Eiche hinweisen. Auch hier scheint ein Irrtum vorzuliegen. Es gibt zwar eine Stieleiche südlich der Kirche. Dieser Baum wurde jedoch um 1500 gepflanzt und wäre demnach erst etwa 510/520 Jahre alt.



Die Kirche ist ein, aus Feld- und Backsteinen errichteter, Bau aus dem 15. Jh. mit dreiseitigem Ostschluss und Stützpfeilern. Im Westen steht seit 1749 ein Fachwerkturm. Der Altaraufsatz ist um 1520 entstanden und mit Schnitzfiguren und Maßwerkarchitektur gestaltet. Im Schrein ist eine Kreuzigungsgruppe zu sehen, in den Flügeln Anna Selbdritt und der hl. Martin.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Klinken, Raduhn, Tramm.**

